

NEWSLETTER DEZEMBER/09

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Workshop „Queer meets Disability“ (01/2010, Hamburg)

Im Workshop werden die aktuellen Entwicklungsstände und die gegenwärtig geführten Debatten der Queer Disability Studies einerseits aus US-amerikanischer Perspektive und andererseits für den deutschsprachigen Raum aufgezeigt. Ein Anliegen ist es, die jeweils unterschiedlichen Diskussionsstände darzulegen und neue Anregungen und Impulse für die deutschsprachigen (Queer) Disability Studies zu erhalten. Im Anschluss wird eine moderierte Diskussion mit Beiträgen und Fragen aus dem Publikum stattfinden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Sexualität von Menschen mit Behinderung (01/2010, Siegen)

Am 13. Januar um 18 Uhr s.t. findet im Raum AR D-7105 der Universität Siegen ein Gastvortrag zum Thema „Sexualität von Menschen mit Behinderung“ statt. Es handelt sich dabei um einen Erfahrungsbericht, welcher im Rahmen einer Studie entstanden ist. Gehalten wird der von GenderS organisierte Vortrag von Uli Prestele (München).

Fachveranstaltung Sexuelle und reproduktive Gesundheit im nationalen und internationalen Kontext (01/2010, Merseburg)

Die Fachveranstaltung lädt ein, sexuelle und reproduktive Gesundheit nicht ausschließlich als individuelles Thema, sondern als komplexes Handlungsfeld mit politischer Tragweite zu begreifen. Auch auf nationaler Ebene ist ein rechtebasierter Ansatz in Fragen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit nicht selbstverständlich gewährleistet (z. B. Zugang zu Verhütung für sozial benachteiligte Frauen und Männer, zu umfassender Sexualaufklärung, etc.). Ebenso soll der Konflikt zwischen Tradition und Moderne in islamisch geprägten Kulturkreise in Deutschland diskutiert werden. Weiteres finden Sie [hier](#).

Beyond European Gender Studies – Transversal Connections (02/2010, Brussels)

What is the State of the Art of Gender Studies in your country, region, Europe or beyond Europe? How do we vision future connections for European Gender Studies? What do we mean with transversal? Which kind of connections will be important for Gender Studies to uphold and develop geographically, thematically and with actors outside academia? How do we foresee intensified links to information and documentation centres as well as to the providers of dissemination of educational and research results to be elaborated? The Board of ATGENDER will organize panels on 'Language issues when working with bilingual partners'. To this panel, ICT interested colleagues are invited to express their views on both form and content of the information and communication that ATGENDER will provide for its members. Apart from several panel sessions taking place in the afternoon, ATGENDER will arrange a plenary morning session with key note speakers and responses. The themes of the key note addresses will be the transversal connections between European and Asian Gender Studies, and between European Gender Studies, feminist activism, and society at large. [Further information.](#)

Wissenschaft und Geschlecht (02/2010, Hamburg)

Derzeit gibt es deutliche Signale an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, konsequenter als bisher für die Chancengleichheit der Geschlechter aktiv zu werden. Was aber wissen wir wirklich über die Situation? Die Geschlechterforschung hat in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, das Geschlechterverhältnis im genannten Gebiet zu ergründen, doch noch immer sind viele Fragen offen. Die Fachtagung wird Einblick in aktuelle Forschungsprojekte geben, die sich mit Karrierewegen in der Wissenschaft, ihren Ansprüchen an die Geschlechter und den besonderen Lebenslagen von akademischen Doppelkarrierepaaren beschäftigen. [Mehr dazu.](#)

Neue Männer – MUSS DAS SEIN? Über den männlichen Umgang mit Gefühlen (02/2010, Düsseldorf)

In Düsseldorf wird vom 19. bis 20. Februar 2010 in gemeinsamer Trägerschaft der Heinrich- Heine-Universität und der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf ein Männerkongress unter dem Titel „NEUE MÄNNER – MUSS DAS SEIN? Über den männlichen Umgang mit Gefühlen“ stattfinden. Aus der Ankündigung: „Das herkömmliche Bild vom Mann unterliegt in der Nachmoderne einer zunehmenden Kritik und Fragmentierung. Diese kulminiert mittlerweile in der Rede von der Krise der Männlichkeit, welche beispielsweise in gesundheitlichen Risiken oder beeinträchtigten Bildungschancen zum Ausdruck komme. Grund genug, den komplexen Ursachen dieses Prozesses mit dem geplanten Kongress nachzugehen und dabei allerdings auch die Frage nach Ansätzen für neue Männerbilder zu stellen.“ Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Winterschool „Intersektionalität als Kritik“ (02/2010, Hamburg)

An der Universität Hamburg findet vom 25. - 28. Februar 2010 die Winterschool „Intersektionalität als Kritik“ statt. Sie ist die dritte Veranstaltung im Rahmen einer Reihe zum Thema Intersektionalität, in der Studierenden / lehrenden / forschenden / praktisch-politisch engagierten Menschen Gelegenheit für Austausch und Diskussion über zentrale Aspekte der Thematik gegeben wird. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

„Geschlecht“: (k)ein Thema in der Lehramtsausbildung? (05/2010, Stuttgart-Hohenheim)

Oft erwähnt, ja unverzichtbar in den aktuellen Konzepten zu Hochschulpolitik und Fachkompetenzen – in der konkreten Ausbildung aber inhaltlich veraltet, vernachlässigt, belächelt: Ist der „Genderaspekt“ zu einer Floskel politischer Korrektheit verkommen? Dabei ist davon auszugehen, dass der Komplex um gender, ethnicity (race) und class eine Schlüsselfunktion für die gegenwärtige Neusortierung und Ordnung der Lebensmodelle, Praktiken und der Wissensvorräte um grundlegende Differenzen, Varietäten und Verhaltensweisen unter den Menschen erfüllt; die entsprechende Forschung ist aus internationalen Projekten nicht mehr wegzudenken. Doch gerade innerhalb der Ausbildung von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern stellt sich die Aufgabe der Vermittlung und Rezeption dieser Arbeiten. Die Konferenz kombiniert die beiden oft gemeinsam studierten Fächer Deutsch und Geschichte und führt Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker aus verschiedenen europäischen Ländern, die sich durch Forschungen zu „Gender“ ausgewiesen haben, zu einem Dialog zusammen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. [Mehr dazu.](#)

Swiss International Summer School Gender Studies (06/2010, Bern)

The Summer School 2010 “Gender and Politics – Gendered Politics” takes place 14 – 18 June 2010, at the University of Bern, Switzerland. We invite Graduates, PhD Students and Post-Docs interested in Gender Studies to take part in a high level training and in interdisciplinary debates with internationally recognized experts in Gender Studies. The Summer School offers the opportunity to meet other interested students and researchers and to exchange ideas in an inspiring intellectual environment. Participants are offered a structured learning program, moderated by selected experts adopting interactive working methods. Pre-course preparation work is required. Further information: <http://www.gendercampus.ch/d/Studies/09/default.aspx>

CALL FOR PAPERS/CALL FOR ARTICLES

CFP: The ‚meaning‘ and ‚doing‘ of bodies and gender in medicine and healthcare (Trento 09/10)

The conference track will follow the development of thinking of and talking about bodies doing things and creating meaning, through individual and historical lifecycles experienced in broad medical contexts. Thus, “bodily beings” are differently constituted in medical schools, hospitals and surgeries, research labs and everyday living environments, viewed through and connected to mechanical and electronic appliances, inscribed with biomedical discourses and socio-culturally based roles, such as gender, sex, race, impairment. The track is designed particularly to introduce and explore new conceptual, theoretical, and methodological perspectives from different disciplines that help advance an understanding of the complexity of ‘knowing’ and ‘doing’ bodies in medicine. Abstracts of no more than 500 words should be sent by email (following website instructions, to appear on <http://www.easst.net/>) by 15 March 2010.

CFP: Outside the Metaphorical Marriage: Gendering the Beitritt
Coalition of Women in German panel (Oakland, CA October 7-10, 2010)

This panel takes stock of the larger FRG, now, twenty years after what Article 23 of the Basic Law terms the Beitritt of the GDR into the Federal Republic. Since 1990, multiple, often competing gendered discourses and practices have been shaping understandings of this event and of the New Republic. Our aim is to account for dominant narratives without reinscribing them; we welcome contributions that offer alternatives to established frameworks and lived experiences of the (post) Beitritt. Please send abstracts of approximately 350 words by January 15, 2010 to both: Jennifer Ruth Hosek, Queen's University, Ontario (jhosek@queensu.ca) and David James Prickett, Humboldt-Universität zu Berlin (djprickett@gmail.com). Please include academic position and affiliation. You will be notified of selection results by January 22, 2010. If selected, plan to submit written confirmation, CV, short narrative biography, full contact information, and technology needs by January 29, 2010. All presenters must be current GSA members.

CfA: Themenheft „Sport“, Feministische Studien 2/2011

Bewegung, Körperkultur und Sport sind aktuell und historisch elementare Bestandteile moderner Gesellschaften seit dem 20. Jahrhundert. Vor diesem Hintergrund möchten wir fragen, wie sich Sport, Bewegung und Körperkultur im 20. (und 21.) Jahrhundert aus einer feministischen Perspektive darstellen. Gibt es überhaupt so etwas wie eine feministische Perspektive auf Sport? Wie lässt sich feministische Kritik am Sport als Individualisierungsstrategie zwischen Selbstermächtigung und Disziplinierung bzw. Verfügbarkeit des Körpers formulieren? Wie haben sich die mit dem Sport verbundenen Körperbilder historisch verändert? Wo liegen Unterschiede für Frauen im(Hoch-)Leistungssport und im Breitensport? Wie beeinflussen Geschlechtermuster die Sportpraxis, aber auch den kommerziellen Zuschauersport? Wie wirken diese verschiedenen Formen von Sport auf die Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit zurück? Nicht zuletzt aus Anlass der Frauenfußball-WM 2011 in Deutschland wollen wir diesen Fragen in einem interdisziplinär angelegten Themenheft der Feministischen Studien nachgehen. Abstracts können bis zum 1.7.2010 eingereicht werden. [Mehr dazu.](#)

CFP: Frauenbiografieforschung - Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte

Das gegenwärtig wahrgenommene Konzept von frauenspezifischer bzw. feministischer Biografieforschung begreift sich als ein offenes Programm, das vielfältige Anknüpfungspunkte zu aktuellen theoretischen Diskussionen in der Geschlechterforschung aufweist. Die Frauenbiografieforschung stellt auf Grund ihres komplexen Forschungsansatzes und durch die sich daraus ergebenden disparaten Ergebnisse seit längerem ein wichtiges Korrektiv zu bislang gültigen wissenschaftlichen Einschätzungen von biografischen Verläufen und Epochen dar. Die These, dass Geschlecht biografisch konstruiert wird, stellt nicht nur eine Weiterentwicklung feministischer Theorien zur sozialen Konstruktion von Geschlecht dar, sondern zeigt auf vielen Ebenen politische und gesellschaftsverändernde Wirkung. Die Tagung richtet sich an ForscherInnen, deren theoretische Konzepte auf Biografien bezogen sind und diese in der Auseinandersetzung mit gendertheoretischen Erkenntnissen entwickeln. Exposés möglicher Vortragsvorhaben können bis zum 11.1.2010 eingereicht werden. [Weitere Informationen.](#)

AUSSCHREIBUNGEN

IFK_Junior Fellowships

Das IFK schreibt für das Studienjahr 2010/2011 (1.10.2010-30.6.2011) sechs Junior Fellowships für DoktorandInnen an österreichischen Universitäten bzw. DoktorandInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft aus. Beim Dissertationsvorhaben muss es sich um ein interdisziplinäres Forschungsprojekt aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften handeln, das sich kulturwissenschaftlicher Fragestellungen und Verfahren bedient. Einreichfrist ist der 10. Januar 2010. [Mehr dazu.](#)

Ausschreibung von Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung für das Studienjahr 2010/11 in Salzburg

Der Interdisziplinäre Expert/inn/enrat Gender Studies (IER) der Universität Salzburg lädt alle interessierten Frauen ein, sich um Anträge für genderbezogene Lehrveranstaltungen zu bewerben. Der IER legt in weiterer Folge dem Vizerektor für Lehre eine Reihung der eingelangten Anträge vor. Anträge auf Erteilung eines Lehrauftrags aus dem Sonderkontingent für genderbezogene Lehre sind bis 31. 12. 2009 im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung einzureichen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

6 x 0,5 Wiss. Mitarb. „Kompetenznetz Ethnizität, Citizenship und Belonging“ (Köln, Bielefeld, Bonn, Münster, Hannover)

Im Rahmen des beim BMBF beantragten Netzwerkes der Universitäten Köln, Bonn und Bielefeld zum Thema „Ethnizität, Citizenship und Belonging“ sind an den Universitäten Köln, Bonn, Bielefeld, Münster und Hannover zum 1.4.2010, sechs halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zu besetzen. Die Stellen sind zunächst befristet bis zum 30.4.2012, eine Verlängerung ist möglich. Von den Stelleninhabern wird die eigenständige Bearbeitung eines Dissertationsprojekts und allgemeine Mitarbeit an einem Teilprojekt eines Forschungsnetzwerkes erwartet. Hierin inbegriffen ist die Mitarbeit an der Vorbereitung einer internationalen Tagung. Die Möglichkeit zur eigenen Fort- und Weiterbildung ist gegeben. Bewerbungen können bis zum 31.12.2009 eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Projekte zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Uni Siegen

Bis zum 19.2.2010 können an der Uni Siegen noch Anträge auf Förderung für Projekte zur Gleichstellung von Frauen und Männern eingereicht werden. Als bewilligungsfähig gelten Projekte, die der Frauengleichstellung bzw. -förderung dienen; insbesondere solche, die die Verbesserung der Situation von Frauen an der Universität Siegen und im Hochschulsystem insgesamt zum Ziel haben und / oder die Grundprinzipien von Gender Mainstreaming aufgreifen. Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Übergangsfinanzierungen für Doktorandinnen und Habilitandinnen an der Uni Siegen

Übergangsfinanzierungen können noch bis zum 19.1. für Dissertations- und Habilitationsprojekte themenunabhängig von Kandidatinnen aller Fachbereiche der Uni Siegen beantragt werden. Für die Gewährung einer Übergangsfinanzierung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. eine abgeschlossene Promotion nachzuweisen, die die Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion bzw. zur Habilitation sind. [Mehr dazu.](#)

NEWS

Onlinejournal Kultur & Geschlecht

Die neue Ausgabe des onlinejournal kultur & geschlecht ist erschienen. Behandelte Themen sind u.a. das Verhältnis von Politik und Popkultur im Missy Magazine, Produktion und Reproduktion von Klassendifferenz in indonesischer Fernsehwerbung und die Konstituierung des eigenen Selbst postmoderner Subjekte. Mehr dazu finden Sie unter <http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/>.

Neue Wege für Jungs - Newsletter

Der Newsletter Neue Wege für Jungs informiert monatlich über aktuelle Trends im Themenspektrum Berufsorientierung und Lebensplanung von Jungen. Abonnieren können Sie ihn [hier](#).

Braunschweiger Gender News

Der fünfte Newsletter des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies ist kürzlich erschienen. Abgerufen werden kann er [hier](#).

BUCHERSCHEINUNGEN

Die weiße Sklavin. Mediale Inszenierungen von Sexualität und Großstadt um 1900

Das in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg aufkommende Filmgenre der „weißen Sklavin“ – der von Mädchenhändlern verschleppten und zur Prostitution gezwungenen Jungfrau – veränderte die Kinolandschaft in Europa; die deutsche Kinoexpertin Emilie Altenloh sprach damals von einem „Umschwung für die Kinoprogramme“ und einem „Aufschwung für die gesamte Industrie“. In ihrer Monographie geht die Berliner Kulturwissenschaftlerin Esther Sabelus der Herkunft, der sozialen Bedeutung und der imaginativen Kraft dieses Motivs vor allem in der viktorianischen und wilhelminischen Gesellschaft nach. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des frühen Kinos, insbesondere aber zur kompliziert verspiegelten Medien- und Diskursgeschichte von Sexualität, Weiblichkeit und Großstadt. Mit der „weißen Sklavin“ hat sie ein kulturelles Thema gefunden, anhand dessen sich diese Geschichte exemplarisch aufschlüsseln lässt; die vorliegende Arbeit ist denn auch ein Paradebeispiel dafür, wie sich ausgehend von einem bestimmten medialen Phänomen die symbolischen Ordnungen der bürgerlichen Gesellschaft in der „klassischen Moderne“ erhellen lassen. (Sabelus, Esther: Die weiße Sklavin. Mediale Inszenierungen von Sexualität und Großstadt um 1900, Berlin 2009.)

Kaum ein NS-Prozess erfuhr eine ähnlich nachhaltige wissenschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit wie der Nürnberger Prozess vor dem Internationalen Militär-Tribunal. Dass die britischen Ravensbrück-Prozesse bis heute große Forschungslücken aufweisen, ist allerdings erstaunlich. Zwischen 1946 und 1948 mussten sich in insgesamt sechs Prozessen 38 Personen – 21 Frauen und 17 Männer – im Hamburger Curiohaus vor einem britischen Militärgericht verantworten. Im ersten Ravensbrück-Prozess waren sieben Frauen und neun Männer als Hauptkriegsverbrecher/innen angeklagt. Bis Juli 1948 folgten diesem Main Trial noch fünf sogenannte Minor Trials. Eine systematische Untersuchung aller Prozesse und vor allem aller Fälle blieb bisher aus. Umso begrüßenswerter und erfreulicher ist daher die Arbeit von Anette Kretzer. Sie liefert mit dieser Studie eine nicht nur bereits überfällige Grundlagenforschung zum ersten britischen Ravensbrück-Prozess und damit auch zur NS-Täterinnenschaft, sondern gibt mit ihrer interdisziplinär und geschlechterreflektiert angelegten Studie wichtige Impulse für eine Forschung, die Geschlechterforschung nicht nur als Frauenforschung begreift. (Kretzer, Anette: NS-Täterschaft und Geschlecht. Der erste britische Ravensbrück-Prozess 1946/47 in Hamburg, Berlin 2009.)

Weiblicher Exhibitionismus

Weiblicher Exhibitionismus ist – da kulturell verankert – im Gegensatz zur strafrechtlich verfolgten männlichen Zeigelust gesellschaftlich integriert. Die Zurschaustellung des weiblichen Körpers kann Ausdruck erotischer Macht und damit eines selbstbestimmten Sexualsubjekts sein. So nutzen Marilyn Monroe und Madonna den befreienden Charakter erotischer Selbstdarstellung und künstlerischer Provokation für progressive Stellungnahmen. Mit soziologischen, medizinischen, psychologischen sowie juristischen Argumenten und unter Rückgriff auf ihre Erfahrungen als Tänzerin zeigt Ulrike Wohler die emanzipatorischen Ziele des weiblichen Exhibitionismus auf. (Wohler, Ulrike: Weiblicher Exhibitionismus. Das postmoderne Frauenbild in Kunst und Alltagskultur, Bielefeld 2009.)

Zur sexuellen Selbstbestimmung der Frau in Literatur, Musik und visueller Kultur

Sex und Sexualität sind schon immer wichtige Themen in den Künsten gewesen. Wurden sie lange Zeit vor allem aus männlicher Perspektive dargestellt, so haben mittlerweile auch viele Künstlerinnen das weibliche Begehren zum Ausdruck gebracht. Miriam Strube legt die erste facettenreiche Analyse hierzu vor. Sie untersucht die sexuelle Selbstbestimmung der Frau in verschiedenen Medien von der Popkultur bis zum Literaturkanon und ordnet diese in unterschiedliche historische, ethnische und schichtspezifische Kontexte ein. Dieser für die »Cultural Studies« seltene Panoramablick zeigt ein differenziertes Bild der weiblichen Sexualität und ihrer relationalen Autonomie in den Künsten. (Strube, Miriam: Subjekte des Begehrens. Zur sexuellen Selbstbestimmung der Frau in Literatur, Musik und visueller Kultur, Bielefeld 2009.)

Krieg und Geschlecht

Seit spätestens Mitte der 1990er-Jahre ist in der – immer schon interdisziplinär geprägten – Frauen- und Geschlechterforschung zum Nationalsozialismus der Streit um Frauen als Opfer oder Täterinnen differenzierteren Analyseschwerpunkten gewichen. Weniger die politisch aufgeladenen Streitigkeiten als vielmehr die Arbeiten zu konkreten Politikfeldern haben gezeigt, wie ertragreich ein analytischer Blick auf das Geschlechterverhältnis in Nationalsozialismus und Krieg ist, der die Auswirkung von Geschlechtszugehörigkeit und nationaler bzw. ethnischer Zugehörigkeit ebenso wie die Zugehörigkeit zu sozialen Schichten zu erfassen vermag. Der von Insa Eschebach und Regina Mühlhäuser herausgegebene Sammelband dokumentiert Beiträge der Sommeruniversität der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück im Jahr 2007 zum Thema „Zwangsprostitution in Kriegs- und Krisengebieten im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert“ und stellt damit eine spezifische Form von Opferschaft in den Mittelpunkt. (Eschebach, Insa; Mühlhäuser, Regina (Hrsg.): Krieg und Geschlecht. Sexuelle Gewalt im Krieg und Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern, Berlin 2009.)